

Datenfeld	Erklärung
Modulnummer	M05
Titel	<i>Lebensmittelkontaktmaterialien/Food Contact Materials</i>
Leistungspunkte	5 LP
Workload	6 SWS (2 SWS SU + 4 SWS Ü) 102 Stunden Präsenzzeit und 48 Stunden Selbststudium
Verwendbarkeit	Eigener Studiengang Anerkennung für andere Studiengänge gemäß Rahmenstudien- und -prüfungsordnung
Lerngebiet	Fachspezifische Vertiefung
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, die relevanten gemeinschaftlichen und nationalen Rechtsgrundlagen zu Lebensmittelkontaktmaterialien (food contact materials, FCM) zu benennen und FCM in verschiedene Produktkategorien einzuteilen. Sie können die Grundlagen des Stoffübergangs mittels Migration sowie die Grundlagen zur Risikobewertung ausgewählter Inhaltsstoffe von FCM benennen. Sie beherrschen die gängigsten Techniken und Methoden der Migrationsprüfungen und können analytische Methoden validieren.
Voraussetzungen	Empfehlung: Grundlegende Kenntnisse der Lebensmittelanalytik
Niveaustufe (Dauer)	1. Studienplansemester (einsemestrig)
Lehr- und Lernform	Seminaristischer Unterricht und Übung
Status	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester
Prüfungsform Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt, gilt folgende Prüfungsform: SU: Klausur (60-120min) Ü: Erfolgreiches Absolvieren der Laborversuche und schriftlicher Laborbericht
Ermittlung der Modulnote	siehe Studienplan
Inhalte	Es werden die Grundlagen zur Einteilung und Charakterisierung sowie zu den Eigenschaften anorganischer und polymerer FCM behandelt. Vermittlung der einschlägigen Rechtsvorschriften auf europäischer und nationaler Ebene für Herstellung, Vertrieb und Inverkehrbringen von FCM. Vermittlung der Grundlagen der Migration aus FCM in Lebensmittel. Es wird auf die Produktsicherheit von FCM und die Prinzipien der Risikobewertung verschiedener ausgewählter Inhaltsstoffe (IAS, NIAS) von FCM eingegangen. Praktisch wird der Übergang ausgewählter Analyten durch Migration mit bekannten und weiterführenden exemplarischen Methoden der instrumentellen Analytik ermittelt. Die verwendeten Methoden werden validiert.
Literatur	Kroh, L. W. (2007). Analytik von Bedarfsgegenständen. Hamburg: Behres Verlag Rahmenverordnung (EG) Nr. 1935/2004 Weitere europäische und nationale Rechtsetzung, Resolutionen des Europarates und BfR-Empfehlungen zu Materialien für den Lebensmittelkontakt Relevante Normen (CEN), Beuth Verlag BfR-Methodensammlung Papier, Karton und Pappe Weitere Informationen erhalten Sie in der Lehrveranstaltung.
Weitere Hinweise	Das Modul wird auf Deutsch und Englisch angeboten. Das Modul wird in geblockter Form durchgeführt.
Raumbedarf	SU-Sem; Ü-Sem; Ü-Lab